Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 26

Artikel: Silence! : on tourne!

Autor: Staub, Hans Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-645696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Links:

Fernandel verkörpert den Quartier-

photographen Petrus, der unschuldigerweise in eine verzwickte, aben-

Eine der vielen hübschen Statistinnen wartet geduldig in einem Fauteuil, bis sie zur Aufnahme ins Atelier gerufen wird. Off heisst es stundenlang dasitzen und warten, bis man zur Aufnahme gebraucht wird



or der Aufnahme wird die Distanz von der Kamera zum spielen en Darsteller gemessen; eine elementare, unerlässliche Arbeit vor jeder Aufnahme

hden Münchensteiner Filmstudios sind erstmals pompöse Dekorationen, vis man sie sonst nur in den riesigen Ateliers im Ausland zu sehen sommt, aufgebaut worden. Ein Zeichen und Beweis, dass man also sch bei uns Grossfilme drehen kann. Unser Bild zeigt uns die Tanzasen und des Luxuriösen Pariser Nachtlokals. und den Zuschauerraum eines luxuriösen Pariser Nachtlokals. steht der Chefoperateur (links unten) im Aufnahmefeld und lliert und regelt die Beleuchtung, während die Tänzerinnen auf das Zeichen «Silence! On tourne!» warten

Towne.

In den letzten Vorkriegsjahren ist in chensteln bei Basel das grösste und bestelnsch tete Filmaufnahme-Atelier der Schweiz erb und eingerichtet worden, das nicht nur sprüchen der jungen, einheimischen filmholis sondern auch griegen, einheimischen filmholis werk sorgt für den nötigen Strom, nahmeapparaturen für Bild und Ton, anderen technischen Notwendigkeiten handen, um gute Arbeit zu gewährleisten hoffnungsvollen Anfängen, die einige sehenst Hime hervorbrachten, setzte der Krieg Nicht nur, dass die aufgenommenen Verhund mit ausländischen Filmleuten überorisch auch das einheimische Filmleuten illusorisch weisen das einheimische Filmschaffen ging aus schiedenen Gründen stark zurück, so pipulation war den Warnlampen zum Zeichen der nahme nur noch sehr seiten aufleuchteten. Nun strahlt ein neuer Hoffnungstern dem Studiounternehmen. Dem Auslande meises heute vielfach an Aufnahmemörichten der Verleiber den Studiounternehmen dem Auslander der Studiounternehmen. Dem Auslander der Studiounternehmen der Auslander der Studiounternehmen der Auslander der Studiounternehmen. Dem Auslander der Studiounternehmen de mit ausländischen Filmleuten illusorisch

Teils fehlen betriebsfähige Atellers, ande verunmöglichen die Materialbeschaffingsst rigkeiten das dieses ande sings in der der die Materialbeschaffingsst eines die Materialbeschaffingsst eines die Materialbeschaffingsst rigkeiten das einwandfreie Drehen Münchenstein kommt nun zu Hilfe. sind geräumig und betriebsbereit; an Mater

Internationale! [Umbetrieb in Münchenstein

nötige vorhanden und tüchtiges technisches Personal auch zur Verfügung. Bereits sind aus den verschieden-ländern Anfragen nach Münchenstein gekommen und Amerika soll seine Fühler bis dorthin ausgestreckt

erste internationale Filmarbeit wurde nun eine franschweizerische Gemeinschaftsproduktion perfekt, eine Equipe der bekanntesten Filmschaffenden und spieler nach der Schweiz verpflichtete, um ein Drehdes französischen Bühnen- und Filmautors Marcel verwirklichen. So treffen wir nun Leute mit outine aus Hollywood und den französischen Studios, Zusammenarbeit mit Schweizern beweisen werden, dass bei bei uns Filme grösseren Stils gedreht werden können. ligige, aparte Dekors imitieren ein Stück 100prozentiges den der Film «Petrus», wickelt sich mitten im bei Montmartre ab und erzählt uns eine bunte, abenteuerle Geschleren und erzählt und erz Geschichte aus einem Kabarettmilieu, wo natürlich de Liebe, die Intrigue, die Spannung, das rein Mensch-noch die Komik zu kurz kommt. Und wenn wir nun dass dass Allegret dass unter der bewährten Regie von Marc Allegret largas unter der bewährten kegie von anderseur und agleren. Simone Simon, Fernandel, Pierre Brasseur und agleren, so zweifeln wir nicht mehr, dass im Münchensute aus der eine Bute Arbeit geleistet worden ist und hoffen zugleich, Petrus» der Grundstein für eine fruchtbare inter-Filmkollaboration auf Schweizerboden bedeutet.

Hans Emil Staub



Keine Filmarbeit ist ohne den Filmphote graphen zu denken der für die übrigen Filmschaffenden. ebenso notwendig wie lästig ist. Hier wird gerade Simon Simon mit ihrem schönsten Lächeln aufs Korn ge-

Die nicht gerade filmmässige Umgebur verleitet diese junge Pariser Tänzerin trot allem zu einer Extra vorführung, die auf den Beschauer etwas komisch wirken maa

Kurz vor Drehbeginn wirft Pierre Brasseur noch rasch einen Blick ins Drehbuch, wo gend aufgezeichnet ist, was er zu machen und zu sagen hat

